

8 **Kratz, Michael, C.S.S.R.:** *La mission des Rédemptoristes belges au Bas-Congo. La période des semailles (1899—1920).* Académie royale des Sciences d'Outre-Mer/Bruxelles (rue de Livourne, 80) 1970; 402 p., FB 900,—

Immer reicher wird die Literatur über die Mission im alten und neuen Kongo. Das entspricht auch ihrer Bedeutung für Gesamtafrika. Zum erstenmal wird nun eine wissenschaftliche Arbeit über die Missionstätigkeit der Redemptoristen in diesem Gebiet für 1899—1920 veröffentlicht. Als Quellen dienten Untersuchungen und Gespräche an Ort und Stelle, Material verschiedener Archive, Briefe und Artikel in Missionszeitschriften. Einem Überblick über Gründung und erste Entfaltung der Mission (S. 11—46) folgt als umfangreichster Teil (47—275) die analytische Darstellung der Tätigkeit auf Haupt- und Nebenstationen bis ins Detail. Das abschließende und besonders wertvolle systematische Kapitel (276—340) behandelt leider fast nur die mehr organisatorische Seite der Missionsmethode. Gut werden die verschiedenen Systeme der Jesuiten (Farmkapellen), Scheutvelder (Schulkapellen) und Protestanten (Katechisten) dargestellt. Ausgerechnet von den Letztgenannten, mit denen sich die Redemptoristen beständig auseinandersetzten, ja zum Teil deswegen, übernahmen sie ihre Methode und erzielten ansehnliche Erfolge. Doch auch anderswo in Afrika entwickelten sich ähnliche Methoden. Daß viele getauft wurden, muß nicht ein Resultat der Methode sein (vgl. 331), da man weiß, wie früher im Kongo Zehntausende getauft wurden — ohne jede Methode. Zudem waren, im Vergleich zu andern Gebieten, relativ viele Redemptoristen tätig (378), auch während des Weltkrieges. Schade, daß andere Aspekte der Methode nicht zur Sprache kommen, weil zu wenig Material vorlag (Liturgie), ein gewisses Vorgehen abgelehnt wurde (Akkommodation), K. sich nicht kompetent fühlte (Volks Glaube, Sitten) oder die Arbeit beschränkt werden mußte. Vielleicht hätte doch eher der analytische Teil etwas gekürzt werden können. Nichts zu finden ist über ein Bemühen um einheimischen Nachwuchs oder über die schlechte Behandlung der Afrikaner, die nicht wenig Arbeit und Methode der Protestanten beeinflusste und sie in Gegensatz zur Regierung brachte (vgl. D. LAGERGREN, *Mission and State in the Congo, 1885—1903*. Uppsala 1970), obwohl ein eigenes Kapitel den Beziehungen der Redemptoristen zu den Behörden gewidmet ist. Eine Liste der veröffentlichten Bücher (31 Titel) und eine Karte mit vielen der missionierten Dörfer sind weitere Hinweise auf das Wirken der Kongregation, so daß ein ausführliches und unter manchen Gesichtspunkten wissenschaftlich gut fundiertes Bild ihrer Methode entsteht bis zu der Zeit, als 1921 der Kimbanguismus wie ein Sturm über dieses Gebiet fegte (331).

Uznach

Ivo Auf der Maur OSB

**Schelbert, Georg, S.M.B.:** *Das Missionsdekret des II. Vaticanums im Gesamtwerk des Konzils* (= Schriftenreihe der Neuen Zeitschrift für Missionswissenschaft, 21 = NZM 1966, 241—259; 1967, 18—26, 104—114, 194—205). Administration der NZM/Schöneck (Schweiz) 1968; 57 S.

Wie sehr das II. Vaticanum nicht nur pastoral ausgerichtet war, sondern auch „missionarisch“, macht diese kleine, sorgfältige Studie überzeugend deutlich. Nach zwei Richtungen wird die Verflochtenheit des Missionsdekrets (= MD) und überhaupt des missionarischen Anliegens mit den anderen Konzilsdokumenten unter-